

In Band 12 beschäftigt sich *E. Simenauer* mit der Wiederkehr der Verfolgermentalität in Psychoanalysen und meint, die Nazizeit werde vom bundesdeutschen Volk noch immer verdrängt. *Ruth Cycon* (Zur psychosexuellen Entwicklung der Frau) gibt ein ausgezeichnetes Referat über den aktuellen Stand der psychoanalytischen Diskussion. Die Tatsache, daß sich hier eine Frau dieses Themas annimmt und aus ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu den diesbezüglichen Theorien der Männer kritisch Stellung bezieht, ist wohlthuend. Auf hohem theoretischem Niveau reflektiert *W. Loch* über Triebe und Objekte und über die Ursprünge der emotionalen Objektwelt. *L. Székely* (Ein Diskurs über Sophokles: Freud und der Determinismus) versucht, Freud vom Vorwurf des mechanistischen Determinismus reinzuwaschen. *G. Dahl* untersucht Struktur und Bedeutung der Urszene bei der Entstehung der

Neurose. *H. Kächele* legt eine ausführliche Studie über die Bedeutung der Krankengeschichte in der psychoanalytischen Forschung vor. Er beschreibt die Entwicklung von den klassischen Krankengeschichten Freuds bis hin zu den Einzelfallstudien über den Behandlungsverlauf, die in wachsender Zahl veröffentlicht werden. Kächele hält solche Einzelfalldarstellungen sowohl für die klinische Forschung als auch aus Gründen der Didaktik für notwendig und plädiert für „stärkere Formalisierung und Intensivierung der Forschung für den Bereich der Verlaufs- und Ergebnissforschung“.

P. Kutter gibt ein kritisches Referat über den derzeitigen Stand der psychoanalytischen Kurztherapie, ihre Indikationen und ihre Interventionstechnik. *H. Leupold-Löwenthal* beschließt den Band mit Überlegungen zur Beendigung der psychoanalytischen Behandlung. *N. Mulde* SJ

ZU DIESEM HEFT

Noch in diesem Jahr soll das neue kirchliche Gesetzbuch erscheinen. *PETER KRÄMER*, Professor für Kirchenrecht an der Katholischen Universität Eichstätt, gibt einen Überblick, welche neuen Akzente sich abzeichnen.

PAUL ROTH, Professor an der Hochschule der Bundeswehr in München, untersucht die Stellung der Journalisten in der Sowjetunion. Er fragt nach ihrer gesellschaftlichen Position, ihrer Ausbildung und ihren Aufgaben im Dienst der Partei.

Das Problem einer operativen Sterilisation wird auch für katholische Krankenhäuser immer dringlicher. Dürfen sie eine solche Operation durchführen lassen? *JOHANNES GRÜNDEL*, Professor für Moraltheologie an der Universität München, formuliert Entscheidungshilfen auf der Grundlage einer Verantwortungsethik.

Die Frage nach dem Sinn des Daseins ist ein Schlüsselbegriff des heutigen Disputs. *EUGEN BISER*, Professor für christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie an der Universität München, sucht die Ursprünge dieser Frage und macht deutlich, wie sie im christlichen Glauben eine Antwort findet.

DIETER ARENDT, Professor für Germanistik an der Universität Gießen, geht dem Motiv der körperlichen Behinderung in der abendländischen Literatur nach. Er zeigt, wie häufig und wie intensiv dieses Motiv erzählerisch vor Augen geführt wird.

In der Religionspsychologie wurde lange Zeit die Vermutung geäußert, die Gottesvorstellung eines Menschen stehe in engster Beziehung zu seinem Vaterbild. Empirische Untersuchungen haben diese Hypothese inzwischen modifiziert. *BERNHARD GROM*, Professor für Religionspsychologie und Religionspädagogik an der Hochschule für Philosophie in München, berichtet über die neuen Fragestellungen und ihre Ergebnisse.